

Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit. Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat keine Ende. Dan 6,27

Keinem von uns  
ist Gott fern...  
Apg 17,27

## INHALT

Kirchentag in Hannover Seite 3

Einführung Evan Schäfer Seite 4

Jesusgemeinde Burgdorf Seite 5

Positionspapier Neues Land Seite 6

## RedAKTorial

Liebe Geschwister, welches Verhalten ruft dieser Vers bei uns hervor? Freude oder Entsetzen? Ich muß ehrlich sagen, als mir die Bedeutung dieses Wortes bewußt wurde – ich kannte es natürlich schon lange, aber es war eins von vielen Worten – da wurde ich froh, daß Gott mir immer nahe ist. Ja, es stimmt schon, es gibt manches im Leben, bei dem man weiß, daß Gott nicht angebracht ist, man lieber nicht hätte, daß Gott so nahe ist. Und doch – es ist gut, zu wissen, daß Gott auch in solchen Situationen da ist, um uns zu bewahren, schlimmeres zu verhüten, aber auch, daß es leichter ist, hinterher mit Gott über diese Dinge zu sprechen, die nicht in Ordnung waren. Aber nicht nur die Dinge, die in unserer Hand sind, geschehen in seiner Gegenwart, auch das, was uns von außen her berührt, Freude oder auch Last oder Leiden, in allem ist uns Gott so nah. Dinge, mit denen wir uns herumquälen, können wir bewußt in der Gegenwart Gottes erleben. Nicht nur selbst erleben, sondern auch an Gott abgeben. Mit welchen Lasten laufen wir herum, was quält uns, läßt uns untätig werden, hinter welchen Dingen verstecken wir uns, statt sie an Gott abzugeben? Sicher, es begegnet uns manche Ungerechtigkeit, unter der wir selbst leiden müssen, aber wir dürfen das abgeben. Und manches belastet andere, und wir fühlen uns verantwortlich oder tragen das Leiden der anderen mit. Aber dadurch werden wir zur Untätigkeit verurteilt, wenn wir das nicht abgeben. Gott ist uns so nah, wir brauchen vieles nur fallen zu lassen. Er fängt es auf. Auch unsere Schuld kennt er, wir brauchen nur zu ihm zu kommen und sie ihm zu bringen. Er nimmt sie uns ab. Daß ihr einen schönen Urlaub und schöne Ferien habt und daß euch immer bewußt ist, daß Gott auch in der Freizeit bei euch ist, wünsche ich euch von Herzen.

*Karl Dieter Haydt*

## "Happy birthday, Kirche"



**Vor einer großen Menschenmenge auf dem Marktplatz neben der Marktkirche fand am 15. Mai 2005 ein Ökumenischer Pfingstgottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hannover (ACKH) statt.**

Die gottesdienstliche Leitung hatte der katholische Pfarrer und 1. Vor-

sitzende der ACK Hannover Hajo Osseforth. Die Predigt hielt Pastor Michael Borkowski aus dem Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerk Hannover. Weitere freikirchliche Mitarbeiter waren Pastor Thomas Eichin von der EFG Hannover-Roderbruch und Günter Janssen von der EFG Hannover-Süd.

*Michael Borkowski*

## Summer in the City

**Missionarischer Einsatz in der Drogenszene Hannovers Vom 21. – 27. August**

Eine Woche lang wollen wir wieder Menschen in der Drogenszene aufsuchen, ihnen zuhören, sie zum Ausstieg ermutigen und Jesus bezeugen, der unsere Hoffnung ist! Die Einsatzwoche endet mit einem frohen und bunten Fest am Bauwagen unter der Raschplatz-hochstrasse.

Information und Anmeldung bei  
Reinhard Grammlich  
Tel.: 7 68 54 62  
E-Mail: rl.grammlich@arcor.de

## Gospel Konzert

Am 10. Juli 2005 um 19.00 Uhr, Open Air Gospel Konzert mit dem Gospelchor "get together" im Kirchröder Turm, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover

## Herzliche Einladung

zum Festgottesdienst der Kronsberg-Gemeinde am 03. Juli um 10.30 Uhr aus Anlass des Einzugs in das Evangelische Kirchenzentrum St. Johannis, Thie 8, Hannover-Bemerode! Anschließend kleiner Empfang für alle – Begegnung, Grüße und Segenswünsche.

## Die Sommerbibelschule 2005

findet vom 17. Juli, 18.00 Uhr bis zum 22. Juli 2005 14.00 Uhr statt. Das Thema lautet in diesem Jahr: "Alles hat seine Zeit" – Leiden, lieben, leben - Auf der Suche nach Weisheit im Alten Testament Referenten: Dr. Peter und Margret Lincoln, Simone Truderung, Michael Borkowski Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldung bitte unter e-Mail sekretariat@kirchroederturm.org oder Tel. 0511/95497-12

Teilnehmer aus der Umgebung von Hannover, die zu Hause übernachten, erhalten eine Ermäßigung.

## Wenn Dein Kind Dich fragt

### Kirchentag in Hannover Freikirche mit attraktiven Angeboten

#### Auszüge aus Presseartikeln

Freikirchliches Begegnungszentrum  
Der Leiter des Freikirchlichen Zentrums auf dem Kirchentag, der Baptistenpastor Michael Borkowski, hat ein positives Fazit gezogen:

"Wir sind überwältigt vom großen Zulauf", sagte Borkowski gegenüber "Der Gemeinde". Es habe ihm "in der Seele wehgetan", dass manche Veranstaltungen wegen Überfüllung hätten geschlossen werden müssen. Dies sei besonders bei den Veranstaltungen über kreative Ansätze in der Jugendarbeit der Fall gewesen. Das Zentrum habe eine zweifache Aufgabenstellung erfüllt: Es sei Anlaufstelle für freikirchliche Christen auf dem Kirchentag gewesen. Doch noch wichtiger sei seine Funktion als Informationszentrum für Christen aus anderen Konfessionen gewesen. Die weitaus überwiegende Mehrheit der Besucher habe sich über das freikirchliche Kirchenmodell informiert, das ohne Kirchensteuern lebensfähig ist. Die Mitarbeiter hätten dabei deutlich machen können, dass sie ihren Glauben "in einer großen Weite" lebten und dennoch der "gekreuzigte und auferstandene Christus" im Mittelpunkt stehe.

Träger des Freikirchlichen Begegnungszentrums in der EFG Hannover-Süd waren die Teilgemeinden der Gesamtgemeinde Hannover, das Gemeindejugendwerk Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt, der Jugendverband der Evangelischen Freikirchen Hannovers und das Evangelisch-Freikirchliche Sozialwerk Hannover. Diese Träger stellten auch die Mitarbeiter des Begegnungszentrums. Zu den Angeboten gehörten Vorstellungen des Kinderzirkus Senfkorn aus der EFG Walderseestraße, ein Erlebnisworkshop für Jugendarbeit zum Thema: "Lernen mit Kopf, Herz und Hand" und ein Kletternachmittag an der Südstadt-Nordwand. In Talkrunden über kreative Ansätze in der Jugendarbeit und freikirchliche Spiritualität fand eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema des Kirchentages statt. Zwei Ausstellungen waren im Begegnungszentrum vorbereitet. Die EFG Gemeinden in Hannover stellten ihr Gemeindeleben vor, und der Kreuz-Verlag aus Stuttgart hatte zu einer Ausstellung über Bilder und Texte zum Thema "Kreuz" eingeladen. Titel: Wo Himmel und Erde sich berühren. Im Bistro erwarteten Mitarbeiter von 12.00 – 22.00 Uhr Kirchentagsbesucher. Als absoluter Renner der Speisekarte stellte sich ein Pilgermenü heraus.

Schließlich gab es vielfältige Möglichkeiten zur Seelsorge, Beratung und Information.

Die Generalsekretärin des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG), Regina Claas, hielt vor 80 Zuhörern in dem Zentrum in einem englischsprachigen Gottesdienst eine evangelistische Predigt. Sie bedauerte, dass es in dem Freikirchlichen Zentrum noch nicht zu einer wirklichen konfessionsübergreifenden Zusammenarbeit gekommen sei. Hier müsse im Rahmen der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) für die zukünftigen Kirchentage eine stärkere Zusammenarbeit gesucht werden. Sie bedauerte auch, dass viele Veranstaltungen auf dem Kirchentag eine eindeutige, geistliche Dimension hätten vermissen lassen. So habe sie im Programm vergeblich nach charismatisch-geprägten Anbetungsgottesdiensten gesucht.

#### Keltische Spiritualität im Kirchröder Turm

Margret Lincoln von der zum Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerk Hannover gehörenden Heimvolkshochschule "Kirchröder Turm" wies darauf hin, dass ihre gemeinsam mit ihrem Mann und der Iona-Gemeinschaft im "Zentrum keltischer Spiritualität" angebotenen Gottesdienste "sehr gut" angenommen worden seien. Bis zu 200 Interessenten hätten täglich daran teilgenommen. Diese Gottesdienste seien geprägt durch eine Mischung aus charismatischer Frömmigkeit und Weltverantwortung, eingebettet in eine vorgegebene Liturgie. Vor allem Kirchenmitarbeiter hätten hier "geistlich aufgetankt".

#### Dienste in Israel und Pro Vita auf dem Markt der Möglichkeiten

Dienste in Israel, ebenfalls eine Einrichtung des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover, war auf dem "Markt der Möglichkeiten" in der Messehalle 6 mit einem Stand vertreten. Achim Raschke und Thorsten Wlocyk, die den Stand betreuten, zogen eine positive Bilanz dieser Aktion. PRO VITA – Initiative für das Leben – ist ebenfalls im Sozialwerk angesiedelt. Auf dem Kirchentag war PRO VITA mit TCLG (Treffen Christlicher Lebensrecht Gruppen) und Kaleb (Verein zum Schutz menschlichen Lebens und zur Hilfe für Schwangere und Familien) auf einem gemeinsamen Stand vertreten. Das Engagement der Lebensrechtgruppen stieß bei den Kirchentagsbesuchern auf großes Interesse.

#### Gemeindejugendwerk im Zentrum der Jugend

Begeistert von den missionarischen Möglichkeiten auf dem Kirchentag und der Chance, sich als Freikirche zu

präsentieren, sind auch die Verantwortlichen der Gemeindejugendwerke Berlin-Brandenburg und Nordwestdeutschland, die Pastoren Hendrik Kissel (Berlin) und Carsten Hokema (Oldenburg). 50 junge Leute aus ganz Deutschland haben die beiden im offiziellen Jugendzentrum des Kirchentags unterstützt, das von der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend (aej) verantwortet wurde. "Wir können nicht nur geben, wir können auch viel von den anderen Christen lernen", so die Beobachtungen der beiden Pastoren, die auf der Hauptbühne jeweils auch eine Kurzpredigt hielten. Ein so hochwertiges und ansprechendes Programm wie das des Kirchentages könne weder das bundesweite Gemeindejugendwerk noch der Bund organisieren. In diesem Jahr sei der Kirchentag im Zentrum Jugend "megafromm" gewesen, so die Einschätzung der beiden Theologen.

Die GJWler verantworteten im Jugendzentrum vier Attraktionen: eine Autorennbahn zum Thema "Kinder in der Bibel" als Startlizenz, einen Kletterturm, eine Cocktail-Bar und eine Karaoke-Bühne. Sie sei der "Renner im Zentrum Jugend" und immer dicht umlagert gewesen. Auch eine Gruppe Behinderter habe sich täglich an den Mikrofonen vor einem staunenden Publikum präsentiert und sei dafür mit einem Riesenapplaus bedacht worden. Darüber hinaus habe das GJW auf der Hauptbühne immer wieder auch Programmbeiträge zum Thema: "Glaubst du das?" beigesteuert, etwa Interviews und Videoclips. Gerade für die missionarische Jugendarbeit vor Ort sei der Kirchentag "ein gutes Training und ein kleiner Schulungsevent". Schon jetzt sei das GJW erneut von der aej angefragt worden, beim nächsten Kirchentag in Köln in zwei Jahren mit dabei zu sein. Kissel und Hokema hoffen, dass das GJW sich dann noch stärker einbringen wird. Vorbehalte gegen das Protestantentreffen seien jedenfalls, so ihre Schätzung, völlig fehl am Platz.

#### Glaube ist wieder gefragt

"Unser Glaube ist wieder in der Gesellschaft gefragt," so das persönliche Kirchentagsfazit des GJW-Pastors Torsten Millkowski aus Hannover, der die freikirchlichen Aktivitäten im Begegnungszentrum und im Zentrum Jugend wesentlich mit vorbereitet und geprägt hat. Und er ergänzte: "Ich habe gelernt, dass Glaube und politische Verantwortung zusammengehören. Viele Veranstaltungen haben zum Handeln aufgerufen. Von der Basis des Glaubens können wir uns in viele gesellschaftliche Zusammenhänge einmischen. Das ist mir wichtig geworden."

## Einführungsgottesdienst von Evan Schaefer

**Nach einjähriger Vakanz wurde am 12. Juni 2005 Evan Schaefer als Pastor in die Gemeinde Springe eingeführt.**

In seiner Festpredigt (1.Tim.1,12-17) ermutigte Pastor Anselm Moser aus der Gemeinde Isernhagen Evan Schaefer und seine Frau Annika, ihre Begabungen der Verkündigung und der Musik in der Gemeinde einzusetzen und damit zu rechnen, dass Menschen zum Glauben an Gott kommen. Es geht nicht um das Menschliche, sondern allein um Gott, dass ER in der Mitte der Gemeinde ist.

Ihre Verbundenheit mit Evan und Annika Schaefer brachten Geschwister aus Wittenberge, ihrer bisherigen Gemeinde, durch mehrere Lieder zum Ausdruck.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stellten sich die Gemeindeguppen mit verschiedenen Beiträgen vor. Auf vielfältige Weise wurden die "Schafe" in der Gemeinde dargestellt in Bezug zum Pastor als "Schaefer". Von der Gesamtgemeinde Hannover

und dem Sozialwerk überbrachte Michael Borkowski die Grüße und Segenswünsche. Von der Vereinigung und den Nachbargemeinden Hannover-Roderbruch, Hannover-Linden, Hameln, Wennigsen, der Evangelischen Allianz Springe sowie vom ehemaligen Pastor Konrad Krause wurden schriftliche bzw. persönliche Grüße übermittelt.

Eine gute Zusammenarbeit besteht sowohl mit der kath. Christ-König-Kirche als auch mit beiden evangelischen Kirchen in Springe. Das wurde auch bei den gemeinsamen Veranstaltungen während des Ev. Kirchentages im Mai wieder deutlich. So kam es auch in den Grußworten der evangelischen Pastoren zum Ausdruck. Von allen Kirchenvertretern wurden Segenswünsche übermittelt mit dem Wunsch nach gemeinsamen missionarischen Zusammenkünften. Ein ganz besonderer Dank galt Pastor Reimar Schirrmann. Während



der pastorenlosen Zeit hatte er die Predigten am Sonntag und viele andere Aufgaben in der Gemeinde übernommen, zusätzlich zu seinem Dienst im Altenzentrum Springe. Wir sind als Gemeinde sehr dankbar, dass Gott uns Evan Schaefer mit seiner Frau Annika und den Söhnen Noah und Joshua geschickt hat. Wir sind gespannt, wie Gott unter uns wirken wird. *Friedel Eisinger*

## Eindrücke vom Kirchentag.

**Mit einigen Geschwistern beteiligten wir uns am Kirchentag, im Bistro unseres freikirchlichen Begegnungszentrums.**

Das war eine gute Erfahrung der Begegnung, aber auch der Zusammenarbeit der Freikirchen Hannovers. Am Sonntag hatten wir, da unsere älteren Geschwister nicht nach Hannover fahren konnten, die Übertragung des Abschlußgottesdienstes per TV. Dies klappte überraschend gut und war eine positive Erfahrung für die Gemeinde. Thematisch berührte uns der Grundtenor des Kirchentages an sehr vielen Stellen, in Podiumsgesprächen, Vorträgen und Morgenandachten. Mir wurde

mit Freuden klar, daß Brüder und Schwestern der großen Kirchen wirklich Gemeinde Christi bauen wollen, mit uns gemeinsam, in diesem Land, in dieser Welt. Ein Thema war an vielen Stellen, Zukunft der Gemeinde, des Landes, aber wie. Die Geschwister aus Südafrika, Israel, Palästina, Indien und Namibia sprachen alle davon, das es keine Zukunft ohne Erinnerung gebe und wir aufgerufen sind (besonders die alten Geschwister), die Geschichte unseres Lebens, unseres Landes den Kindern, den Jugendlichen zu erzählen. Dadurch kann Erinnerung heilen und Zukunft gebaut werden.

*A.Zabel Gemeinde Lehrte*

## Info Abend "ambulante Hospizarbeit"

**ein Zukunftsprojekt der Gesamtgemeinde Hannover und des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover e.V.**

Am 27. September 2005 um 19.30 Uhr findet in der EFG Hannover Walderseestraße ein Info-Abend über ambulante Hospizarbeit statt. Alle an dieser Arbeit Interessierten, seien es evtl. zukünftige Förderer einer Hospiz-Arbeit oder Menschen, die sich überlegen, bei einer solchen Arbeit mitzuarbeiten oder dieses Anliegen zu unterstützen, sind ganz herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Zum Steuerkreis Hospiz gehören: Waltraud Passoter, Anita Zabel, Andreas Hiller, Dr. H.-J. Schramm, Pastor Michael Olfermann, Pastor Reimar Schirrmann und Pastor Michael Borkowski.



## Situationsbericht der Jesugemeinde in Burgdorf

**Unsere letzten Situationsberichte aus Burgdorf hatten immer den Anfang: Wir sind ein kleine Tochtergemeinde der Waldersee-strasse. Nun, inzwischen hat sich doch einiges Leben entwickelt.**

Anfang des Jahres haben wir begonnen, unsere Gemeinde nach außen etwas neuer zu gestalten.

Das Frühjahr begann bei uns mit einem Alphakurs. Die ganze Gemeinde ist mit viel Eifer und gemischten Erwartungen in die Aktion gegangen. Nach viel Werbung, Zeitungsartikeln und Straßeneinsätzen, haben wir fünf Menschen unserer Stadt für den Alpha Kurs gewonnen.

Nach diesem Alpha Kurs steht uns nun ein Taufkurs ins Haus, da sich einige der Teilnehmer taufen lassen möchten. Dies ist für uns etwas sehr besonderes. Taufen mit Burgdorfern hatten wir ja schon. Aber dieses Mal möchten wir die Möglichkeit nutzen, direkt in Burgdorf eine Taufe durchzuführen.

Das ist für uns ein Halleluja-Schrei und gibt einem das Gefühl, so langsam eine richtige Gemeinde zu sein. Die Freude darüber ist unter den einzelnen Gemeindegliedern riesen-groß.

Inhaltlich bleibt es bei unserem Schwerpunkt, in Burgdorf für Burgdorf da zu sein. Dies wollen wir auch weiter ausbauen und uns auch zukünftig in der Stadt präsentieren mit einem regelmäßigen Stand auf



dem Wochenmarkt und Beteiligungen an örtlichen Familienfesten.

Unser Ziel ist es, Menschen für Jesus zu begeistern, ob alleine oder mit anderen Christen aus den verschiedenen Gemeinden in Burgdorf zusammen.

Wir freuen uns sehr über die gut besuchten Gottesdienste und Kinderstunden, so dass wir jetzt begonnen haben, unsere Gemeinderäume für die Kinder zu erweitern. Wir wollen in diesem Sommer auch unsere Räumlichkeiten ein wenig umbauen



und den Gottesdienstraum größer gestalten und planen, den Gottesdienst von 14tägig auf wöchentlich auszuweiten

Besonders erfreulich ist das Verhältnis zu den anderen Gemeinden in unserer Stadt.

Zur Allianzgebetswoche im Januar war uns ein besonderes Erlebnis vergönnt.

Wir hatten einen unserer Waldersee-Pastoren eingeladen, der, wie sonst

üblich, in einer Landeskirche predigen sollte. Nach dem Allianzgebetsabend sprach uns der Pastor der Landeskirche an und fragte, warum wir den Predigt-dienst nicht selbst übernehmen, sondern extra einen Pastor einfliegen lassen, schließlich

würden wir doch unseren Predigt-dienst auch selbst übernehmen.

Die Antwort fiel uns sichtlich schwer, weil wir keine hatten. So etwas war schön zu erleben und hat uns viel Mut für die Arbeit in unserer Stadt gemacht.

So zieht sich das durch dieses ganze Jahr. Auf Einladung der Landeskirche trifft sich inzwischen ein Arbeitskreis für unsere Schaukästen, um diese in Abständen gemeinsam zu gestalten als Symbol, dass wir Geschwister in unserer Stadt sind.

Eine Einladung zu einem gemeinsamen Gespräch der Gemeindeleitungen entstand und die Nachfrage, ob wir uns auf einem großen jährlichen Stadtfest gemeinsam präsentieren wollen unter dem Thema "Christen in Burgdorf", freut uns sehr.

freut uns sehr.

Wenn wir zurückblicken, war dies vor einigen Jahren noch völlig undenkbar. Dieses Gefühl, eine Gemeinde zu sein, die nur Mitglieder abwirbt, hat sich verändert in ein gemeinsames Miteinander.

Dafür wollen wir Gott die Ehre geben, dass wir erleben dürfen, wie er Gemeinde baut und wir an vielen Stellen überrascht und beschenkt werden.

Es macht Freude und gibt Mut zu erfahren, wie sich Christen in unserer Stadt gemeinsam aufmachen, um Menschen die Botschaft von Jesus zu bringen und ihnen eine echte Alternative für ihr Leben geben zu können. Trotz der Unterschiede der Gemeinden. Wir sind immer wieder bereit, uns von Gott beschenken zu lassen und gespannt, was noch alles passiert.

Es ist auf alle Fälle nie langweilig.

Anke Müller

## Positionspapier Neues Land

### Christliche Drogenarbeit Mai 2005

Als Neues Land basiert unser Arbeitsansatz seit nunmehr 33 Jahren auf vollständiger Drogenfreiheit. Wir bekennen uns dazu. Aus gutem Grund und mit gutem Erfolg.

Gegenüber dem weithin verbreiteten Arbeitsansatz der akzeptierenden Drogenarbeit anerkennen wir den drogenabhängigen Menschen in seiner Persönlichkeit und Würde, aber nicht seinen Drogengebrauch. Den Drogengebrauch anzuerkennen schmälert unserer Meinung nach die Hoffnung auf ein drogenfreies Leben für jeden einzelnen Betroffenen selbst.

#### Es gibt keinen hoffnungslosen Fall!

Wir glauben und wissen, dass es keinen hoffnungslosen Fall gibt und dass der Weg in die Drogenabstinenz für jeden Abhängigen möglich und gehbar ist. Auf diesen Weg rufen wir den Drogenabhängigen. Wir unterstützen, ermutigen und begleiten ihn, bis er sein drogen-freies Leben hinsichtlich einer qualitativ lebenswerten und würdevollen Lebensführung in Eigenverantwortung gestalten kann. Dazu dienen liebevolle Beziehungen, die wir dem Einzelnen gegenüber angemessen und individuell gestalten und leben.

Bei allen Drogenabhängigen haben wir es mit Menschen zu tun, die abgrundtief verletzt und tief enttäuscht von anderen Menschen und oft auch von sich selbst sind. Sie sind äußerst misstrauisch und finden nur sehr schwer wirkliches Vertrauen. Das lässt uns ihnen gegenüber sehr sensibel sein, und das erfordert eine möglichst hohe Beziehungskonstanz. Von daher sind alle unsere Hilfen ineinander verzahnt und berücksichtigen die neu aufgebauten Beziehungen zu den drogenabhängigen Menschen. Sie können in den gewonnenen Beziehungen bleiben (zugehörig sein), so lange es sinnvoll und förderlich ist und ihnen den Weg ermöglicht, auf dem sie wieder menschliche Würde und Drogenfreiheit erlangen.

Die Beziehungsschiene legen wir in der Zusammenarbeit der insgesamt ca. 30 professionellen hauptamtlichen Mitarbeiter mit den derzeit ca. 150 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den verschiedensten Lebenshintergründen. Zur Zeit besteht unsere Hilfs-Kette aus folgenden Arbeitsbereichen:

**Streetwork.** Kontaktarbeit. Täglich leisten Mitarbeiter abholende und motivierende Arbeit unter Drogenabhängigen in der Szene.

**Shuttle-Team.** 1 – 2 mal pro Woche laufen Einsätze mit unserem zu einem Gesprächsmobil umgebauten Wohnwagen an wechselnden Orten in der Drogenszene.

**Straßenstrich-Arbeit.** Ein Team von Frauen kontaktieren regelmäßig an einem Abend pro Woche drogenabhängige Frauen auf dem Straßenstrich. Ein Nachtcafé unterstützt diesen Dienst.

**Russische Arbeit.** Ehemals Drogenabhängige aus dem russischen Sprachraum motivieren ihre Landsleute für ein Leben ohne Drogen.

**Gefängnisarbeit.** Ein Team von 12 ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet Gottesdienste im Gefängnis in Hannover, führt Gesprächsgruppen durch, leistet Einzelfallhilfe und macht Einsätze in Gefängnissen außerhalb Hannovers, z.B. im Frauengefängnis Vechta.

**Bauwagen.** Ergänzung zur Streetwork. Der zu einem Kontaktcafé umgebaute Bauwagen unter der Raschplatzhochstraße ist samt Container an jedem Werktagnachmittag geöffnet und erreicht im Schnitt pro Nachmittag 35 Drogenabhängige.

**SOS-Bistro.** Das Bistro in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof ist 46 Stunden in der Woche geöffnet und erreicht pro Tag ca. 80 – 100 Menschen aus sozialen Randgruppen: Drogenabhängige, Alkoholiker, Punker, Straßenkinder, Obdachlose, u. a..

Essen und Trinken zu Selbstkostenpreisen. Ein Ort der Gemeinschaft und des Vertrauens. Gutscheinkarte: "Haste mal 'n Euro?"

**Drogenprävention.** Informationsveranstaltungen und Seminare in Schulen, Jugendzentren, Kirchen und Aktionen zum Thema "Kinder stark machen".

**Medizinische Ambulanz.** An drei halben Tagen leistet die Ärztin des Neuen Landes erste medizinische Hilfe.

**Drogenberatung.** 3 professionelle Mitarbeiter stehen hier Betroffenen und Angehörigen mit Rat und Tat zur Verfügung. Elternarbeit. Therapievermittlungen. Ambulante Drogentherapien. Psychosoziale Begleitung in Gruppen.

**Notschlafbetten.** Als abholende und Vertrauen weckende Hilfe halten wir mehrere Notschlafbetten zur Verfügung, die von Abhängigen an mehreren Nächten pro Monat genutzt werden können.

**Clearing-Station (2 Auffanghäuser)** mit dem Angebot der körperlichen Entzugsbehandlung. Mitarbeiter leben in den Häusern, teilweise mit Familie und gestalten einen Raum des Vertrauens und ein Zuhause für Drogenabhängige in der Zeit ihres körperlichen Entzuges und in der Zeit danach bis zur Therapievermittlung. Kapazität 10 – 14 Plätze. Weitere Angebote: Kriseninterventionen, Stabilisierungs- und Orientierungszeiten.

**Stationäre Therapie** in zwei Therapiezentren für drogenabhängige Menschen. In zwei Dörfern am Rande des Sollings – Schorborn und Amelith – bieten wir 9monatige Drogentherapiezeiten an. Kapazität: jeweils 15 Therapieplätze für Männer. Geplant: 9 zusätzliche Plätze für Frauen, auch mit Kleinkindern.

**Nachsorgehäuser.** Sowohl in den Therapiezentren als auch in Hannover halten wir stationäre Nachsorgeplätze für insgesamt 20 Drogenabhängige nach ihrer

erfolgreich abgeschlossenen Therapie bereit. Mit jedem erfolgt ein individueller Nachsorgeplan.

**Multiplikatoren-Begleitung.** Ehemals drogenabhängige Menschen engagieren sich für Menschen, die sich noch in der Drogenszene und damit in der Abhängigkeit befinden.

**Förderung von integrativen Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten** für ehemals abhängige Menschen. In der Planung: Das "Haus der Hoffnung" in Ahlem als integratives Lebensmodell für den genannten Personenkreis.

**Competence.** Für ehemalige Drogenabhängige: Ein Projekt zur Erlangung von Computer-Kompetenz durch kompetente Fachleute.

**Leben teilen heißt Leben vervielfältigen.**

In den Auffang- und Therapiehäusern leben Mitarbeiter mit den Gästen (so nennen wir die aufgenommenen Drogenabhängigen) unter einem Dach. Sie teilen mit ihnen das Leben, prägen eine neue Atmosphäre und sind so gut wie 'rund um die Uhr' für sie da.

Der Titel "Christliche Drogenarbeit" steht für die christliche Ausrichtung in der Motivationsfindung, der Begleitung und Betreuung der Einzelnen. Die christliche Ausrichtung basiert auf den Worten und Inhalten der Bibel und verdeutlicht das christliche Menschenbild mit seinen Werten, die wir als Mitarbeiter leben und mit Leben füllen. Das geschieht in großer Echtheit und Natürlichkeit. "Sinn statt Sucht."

**Zusammengefasst:**

Wir arbeiten mit großer Hoffnung, fachlicher Kompetenz und liebevoller Wertschätzung.

**Herzliche Einladung zu "Tagen der offenen Tür" im NEUEN LAND Ahlem**  
Hannover, Wunstorfer Landstr. 5, 9./10. Juli, jeweils 11.-17.00 Uhr



In unserem zukünftigen "Café Jerusalem" gibt es schon einmal ein erstes Stück Kuchen!

Im ersten Bauabschnitt haben wir die erste Wohneinheit fertig gestellt. Wir werden sie am Samstag in der Zeit von 11.00 bis 12.00 offiziell und feierlich einweihen.

Unser Haus ist das sog. Mädchenhaus der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule Hannover-Ahlem (= jüdisches Baudenkmal).

Noch eines: Wir wollen einen Flohmarkt mit gebrauchten CDs machen. Ob ihr eure Bestände einmal durchseht, und uns dann die Hände füllt? Wir verkaufen die CDs zugunsten des neuen Projektes in Ahlem.

## Christina ist tot

Liebe Freunde,  
diesmal müssen wir Euch zu all den guten Nachrichten aus der Kinderhilfe-Einrichtung leider eine sehr schwere, traurige und unverständliche Nachricht übermitteln. Das Ehepaar Profire,



welches das Tageszentrum leitet, hatte Ende Mai einen schweren Autounfall. Christina Profire ist tot. Danie liegt mit einem Beckenbruch in einem Spezialbett im Tageszentrum der Bethesda-Einrichtung; sein Bruder und das Ehepaar Bulugu vom Jungenhaus pflegen ihn. Danie wollte auf dem Rückweg vom Nordwesten Rumäniens, wo Profires einen Auftrag erledigt hatten, einem großen Loch in der Fahrbahn ausweichen und ist dabei gegen einen Baum geprallt. Er war Stunden im Wrack eingeklemmt und lag tagelang im Koma. Als er transportfähig war, haben sie ihn nach Bethesda geholt. An der Beerdigung seiner Frau konnte er nicht teilnehmen. Profires haben 2 eigene Kinder, Roul, 8 Jahre alt, welcher vor 2 Jahren auch hier in Deutschland mit auf Besuchsreise war und Chris, 4 Jahre alt. Chris ist vorerst bei Danies Schwester in Vaslui untergebracht. Roul, welcher zur Schule muss, bleibt bei seinem Vater und Onkel im Tageszentrum und wird ganz besonders von Bulugus betreut. Bulgus Sohn David, 9 Jahre alt, ist sein Freund. Bitte betet für sie alle, dass sich unser Herr und Gott in besonderer Weise ihrer annimmt und sie mit all dem beschenkt, was sie an Trost, Kraft, Zuversicht und Hoffnung benötigen. Auch für all die Kinder im Heim, dass sie ihnen das unfassbare Geschehen, (diese Zulassung Gottes?) begreifbar machen können. Viele dieser Kinder haben Gott als ihren Herrn und Heiland in ihr Leben aufgenommen, weil sie erlebt haben, dass er sie aus ihrem Elend herausgeholt hat und ihnen, auch durch die barmherzige Hilfe dieses Ehepaares, wieder ein neues und wertvolles Leben geschenkt hat. Bitte betet dafür, dass ihr Glaube trotz dieses Geschehens wachsen und reifen darf. Es grüßen in Schmerz und Traurigkeit ob dieser Nachricht, Hans-Peter und Edelgard Lienhard e-mail: Edelgard@mclien.de Wer Fragen hat oder weitere Informationen benötigt, außer über die Rundbriefe, darf sich gern an uns wenden.

Gast sein!



## SEMINARE / TAGUNGEN / WORKSHOPS

### Sommerbibelschule

„Alles hat seine Zeit“  
Leiden, leben, leben – auf der Suche nach Weisheit im Alten Testament

„Je mehr ich weiß, desto mehr weiß ich, dass ich nichts weiß“, sagte einmal Sokrates. Gerade weil wir heute so vieles wissen und dieses Wissen uns oft überfordert und verwirrt, nimmt die Sehnsucht nach einer Weisheit zu, die unserem Leben einen Sinn bietet. Die diesjährige Sommerbibelschule soll uns helfen, die Weisheitsliteratur des Alten Testaments kennen zu lernen und die Schätze darin zu entdecken, die den eigenen Glauben und Alltag bereichern können. Uns erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Kleingruppenarbeit, persönlicher Begleitung, seelsorgerlicher Begleitung, Spielen, Grillen, Kultur und vieles mehr.

**Seminar Nr. 05-0081**  
**Termin:** 17.07.2005 - 22.07.2005  
**Kosten:** EUR 172 ÜW/DZ und EUR 45 Seminar-gebühren  
**Leitung:** Michael Borkowski, Dr. Peter Lincoln

### Hebräisch Intensivkurse

**Kurs für Anfänger**  
**Seminar Nr. 05-0026**  
**Termin:** 09.07.-16.07.2005

In intensiver und abwechslungsreicher Weise wird an das moderne Hebräisch (Ivrit) herangeführt. Ideal für alle Israelreisenden, Volontäre und Bibelinteressierten, die alttestamentliche Texte im Original lesen möchten.

**Kurs für Fortgeschrittene**  
**Seminar Nr. 05-0027**  
**Termin:** 16.07.-23.07.2005

Für diesen Kurs sollten Sie einen Wortschatz von ca. 300 Vokabeln beherrschen. Dies ist das Lernergebnis des Anfängerkurses. Es ist möglich, die beiden Kurse nacheinander zu belegen. Bei Fragen steht Ihnen Frau Irene Endress (Tel.: 08151/14 112) gerne zur Verfügung.

**Kosten pro Kurs:** EUR 333 ÜW/DZ inkl. Seminar-gebühren; bei Anmeldung für beide Kurse EUR 629. Sonderpreis Volontäre DIENSTE in ISRAEL, junge Leute in der Ausbildung und Arbeitslose: EUR 252 pro Seminar.  
**Dozent:** Tuvia Aram, in Israel geborener Jude und langjähriger Hebräischlehrer in Hannover  
**Kursbegleitung:** Irene Endress

### Grundausbildung Mediation

Diese Ausbildung richtet sich an alle, die in ihrem beruflichen Kontext (z. B. Lehrer, Therapeuten, Anwälte, Richter, Erzieher, Vorgesetzte, Vertrauensleute, Personalleiter etc.) mit Konflikten umgehen müssen oder in eigener Sache einen konstruktiven Umgang mit Konflikten lernen wollen. Die Ausbildung erfolgt in vier Wochenendseminaren und befähigt zu einer selbständigen Konfliktberatung. Neben der Konzeptvermittlung liegt der Schwerpunkt auf praktischen Übungen und Rollenspielen sowie in der Erlernung der notwendigen Moderationstechniken. Die Seminare haben einen hohen Selbsterfahrungsanteil. Diese Grundausbildung umfasst 60 Stunden und erfolgt nach den Standards des Bundesverbandes Mediation. EUR 25 für Kursliteratur werden während des Seminars eingesammelt.

GRUNKURS K  
**Seminar Nr. 05-0096**  
K1: 09.-11.09.05  
K2: 07.-09.10.06  
K3: 04.-06.11.05  
K4: 25.-27.11.05

**Kosten:**  
EUR 344,00 und EUR 280,00 Seminar-gebühren je Grundkurs  
**ReferentInnen:** Leni Schüttel, Hartmut Schaffer

### Gedächtnistraining und Seniorentanz

Durch Seniorentanz wird der Mensch körperlich trainiert, geistig aktiviert und fühlt sich in der Gemeinschaft wohl. Gedichte, Lieder, Redewendungen usw. sind oft noch bei Menschen mit einer Demenz im Gedächtnis abzurufen. Musik und Bewegung ermöglichen Lernen, das über mehrere Sinne erfolgt und darum höheren Haftwert besitzt. Teilnehmende dieses Seminar erleben sowohl verschiedene Tanzformen als auch die Grundlagen des Gedächtnistrainings. Sie bekommen eine Materialmappe für die Umsetzung von Tanz und Gedächtnistraining in den eigenen Veranstaltungen.

**Seminar Nr. 05-0154**  
**Termin:** 05.08.2005-07.08.2005  
**Kosten:** EUR 107,00 ÜW/EZ und EUR 40 Seminar-gebühren  
**ReferentInnen:** Edith Kruse, Winfried Schimmel

Informationen & Anmeldung unter T. 0511/95497-10 oder [sekretariat@kirchroederturm.org](mailto:sekretariat@kirchroederturm.org)

## TERMINE

3. 7., 10.30 Uhr  
Kirchenzentrum Kronsberg  
Festgottesdienst

9./10. 7., 11.00 – 17.00 Uhr  
Wunstorfer Landstr. 5  
Tag der offenen Tür

10. 7., 19.00 Uhr  
Kirchröder Turm  
Open air Gospel-Konzert

21. – 27. 8.  
Summer in the City

27. September, 19.30  
Walderseestraße  
Infoabend ambulante Hospizarbeit

Vorankündigung

Ab 17. Juli  
Bildungsstätte Kirchröder Turm  
Sommerbibelschule

Ab 10.9. 2005  
Bildungsstätte Kirchröder Turm  
Abendbibelschule

## IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch - Freikirchliche  
Gemeinde Hannover K.d.ö.R.  
Gesamtgemeindegleiter:  
P. Michael Borkowski, Tel: 9 54 98 50  
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:  
K. Dieter Haydt, Silberkamp 9a, 30916 Isernhagen, Tel: 0511 73791-2, Fax -3 eMail in  
Sachen G-AKT: g-akt@baptisten-hannover.de  
Layout: Anja Weiss, eMail:anja.weiss@afkom.de.,  
Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover  
Redaktionsmitarbeiter:  
*Lehrte:* Anita Zabel, Tel: 05132 865068, e-mail:  
jz@ilten.net, *Barsinghausen:* Wolfgang Grüne,  
Tel: 05105 8930, e-mail: efgbasche@web.de ,  
*Langenhagen:* Karl Dieter Haydt, Tel: 737912,  
e-mail: s.o., *H-Linden:* Renate May, Tel: 05101  
1682, eMail: SiegfriedPMueller@t-online.de,  
*Neustadt:* Dr. Dirk Rothenbusch, Tel: 05032 66  
320, eMail: drothenbusch@gmx.de., *H- Roder-  
bruch:* Andreas Maschke, Tel/Fax: 529095,  
eMail: KitaWelfenplatzMaschke@t-online.de,  
*H-Südstadt/ Kronsberg:* Frauke und Siegmar  
Ahlvers, Tel: 525731, Fax: 521257, eMail: Frauke@Ahlvers.de, *H-Walderseestraße:* Gemeinde-  
büro, Tel: 696844770, Fax: 696844780, *Springe:*  
Marina Elm, Tel: 05041 / 61618, eMail:  
siegmond.elm@freenet.de., *Wennigsen:*  
Paul Dahlke, Tel: 05103 820150, eMail:  
Dahlke@ese-online.de, *Isernhagen:* Iris Hiller,  
Tel: 05139 891998, eMail: Iris-Hiller@freenet.de,  
*Wunstorf:* Hinrich Tuinmann, Tel: 05031 4573,  
eMail: ih.tuinmann@t-online.de., *Burgdorf:*  
Anke Müller, Tel: 0511 86684899, eMail:  
Anke.Mueller@office-service-hannover.de, *Celle:*  
Olaf Mohring e-Mail: olaf\_mohring@gmx.de  
und Hanna Twiefel, e-Mail twiefel-hannover@t-  
online.de

Nächster Redaktionsschluß:  
15. 8. 2T5

## WOHNEN

Als Freunde der Baptisten in Barsinghausen möchten wir Ihren Gemeindegliedern eine Wohnung zur Miete anbieten. Verwandte von uns suchen für eine 5-Zimmer-Wohnung in der Oststadt für den Zeitraum vom 1. Aug. 05 bis 31. Jan. 07 per Zeitmietvertrag Nachmieter. Falls Interesse besteht, wendet Sie sich bitte an Christian und Ulrike Landt, August-Wilhelm-Blume-Str. 37 30890 Barsinghausen, Telefon: (0 51 05) 77 53 54, Telefax: (0 51 05) 77 53 55, Mobil: (01 71) 6 00 59 87

## ARBEITEN

Russischer **Arzt sucht Beschäftigung**, möglichst im medizinischen Bereich, Pflege o. a., aber auch andere Tätigkeiten möglich. Anfragen unter Tel. 5 19 81 68.

## GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover <a href="http://www.baptisten-hannover.de">www.baptisten-hannover.de</a> <i>Heidering 35 (Roderbruch)</i> , 10.00 Uhr, P.Thomas Eichin	Tel.: 510 66 44
<i>Hildesheimer Str.179, (Südstadt)</i> 10.00 Uhr, Gemeindebüro in englischer Sprache 17.00 Uhr	Tel.: 83 93 80 Tel.: 83 93 80
<i>Hohe Straße 14 (Linden)</i> , 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales	Tel.: 45 31 78 Tel.: 45 45 43
<i>Walderseestraße 10 (List)</i> , 10.00 Uhr, Gemeindebüro afrikan.Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr Abendgottesdienst Fr 19.30 Uhr	Tel.: 696 84 47 70
<i>Bachstraße 8 (Nordstadt)</i> , 09.45 Uhr, *	Tel.: 71 68 18
<i>Thie 6 (Kronsberg, Stadtteilzentrum KroKuS)</i> 11.00 Uhr, Volker Radzuweit	Tel. 52 47 510
<b>Barsinghausen</b> Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P.Axel & Mareike Klaus	Tel.: 05105 77 97 49
<b>Burgdorf</b> Schützenweg 10, 1.+3. So./Monat 10.30 Uhr, 5. So./Mo. 18.30 Uhr, Ingo Schröder	Tel.: 05136 9707971
<b>Celle</b> Wederweg 41, 10.00 Uhr Olaf Mohring	Tel. 05141/48 50 31
<b>Isernhagen</b> Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller	Tel.: 05139 89 19 98
<b>Langenhagen</b> Godshorner Straße15, 10.00 Uhr, Karl Dieter Haydt	Tel.: 73 79 12
<b>Lehrte</b> Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, Martin Kosmalski	Tel.: 05132 82 43 12
<b>Neustadt a Rbg.</b> Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne	Tel.: 05032 31 37
<b>Springe</b> Jägerallee 4,10.00 Uhr, P. Evan Schäfer	Tel: 05041 77 62 67
<b>Wennigsen</b> Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, Maren Alischöwski	Tel:05103 70 45 79
<b>Wunstorf</b> Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Heinz Tuinmann	Tel.: 05031 45 73
<b>Arpke*</b> An der Kirche 2,10.30 Uhr, Friedemann Bühne	Tel. 05175 /93 22 87
<b>Bad Münder*</b> Schulwall 1a,10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo	Tel. 05042 42 38
<b>Hillerse*</b> Rolfsbütteler Str. 10, 10.00 Uhr, Dr. Volker Ernst	Tel.05373 92 08 52
<b>Wedemark*</b> Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11.00 Uhr, Emil Weigand	Tel. 05130 58 26 84
<b>Pattensen*</b> Marktstr. 7, 9.30 Uhr, Karsten Becker	Tel. 05101 18 32
* Brüdergemeinden	

## HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht (mehr) zurecht kommen. Telefonische Anmeldung unter: 95 49 888.

Eine spezielle Suchtberatung wird in Neustadt a.Rbge. angeboten. Tel.: 05032 - 91 45 18. Hilfe in Zusammenhang mit einer Drogenproblematik bietet das "Neue Land" in der Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungsstelle), Tel.: 33611730. Hilfen gibt es weiter in der Beratung von 'ast' (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge und Psychotherapie), Lavessstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinbarung unter 05072-784747 (Mo.-Fr., 8-9 h)